

Diskotheek: Joseph Horowitz: Konzert für Euphonium und Brassband

Montag, 12. August 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 17. August 2024, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Valerian Alfaré und Carlo Balmelli

Gastgeberin: Eva Oertle

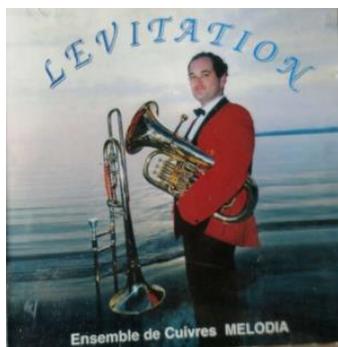
Das Euphonium, die kleine Schwester der Tuba, ist bislang als Soloinstrument weitgehend unbekannt geblieben. Erst im 19. Jahrhundert wurde es von Alphonse Sax, dem Erfinder des Saxophons, entwickelt.

Ein bedeutender Beitrag zur Etablierung des Euphoniums gelang dem österreichisch-englischen Komponisten Joseph Horowitz. Sein Konzert für Euphonium entstand 1972 für den Galaabend des prestigeträchtigen National Brass Band Festivals in der Royal Albert Hall in London. Der Erfolg dieses Konzerts ebnete dem Euphonium den Weg in die Konzertsäle.

In der Diskothek stehen nun fünf Interpretationen von Joseph Horowitz' Euphoniumkonzert zur Diskussion - sowohl Versionen mit Brassband als auch mit Sinfonieorchester. Als Gäste begrüsst Eva Oertle den jungen Euphoniumspieler und Schweizer Finalisten des «Eurovision Young Musician» Wettbewerbs Valerian Alfaré sowie den Tessiner Dirigenten Carlo Balmelli.

Diese Diskothek ist ausnahmsweise nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen: Das Video ist auf Play SRF verfügbar.

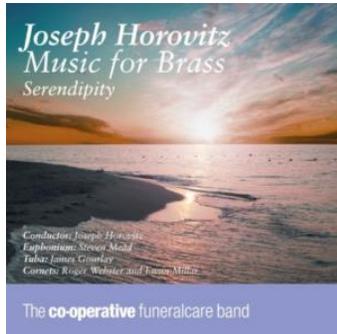
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Eran Levi, Euphonium
Ensemble de Cuivres Mélodia
Olivier Chabloz, Leitung

Label: Artlab 1999



Aufnahme 2:

Steven Mead, Euphonium
The Co-operative Funeralcare Band
Joseph Horowitz, Leitung

Label: Serendipity 1994



Aufnahme 3:

Steven Mead, Euphonium
Royal Ballet Sinfonia
Joseph Horowitz, Leitung

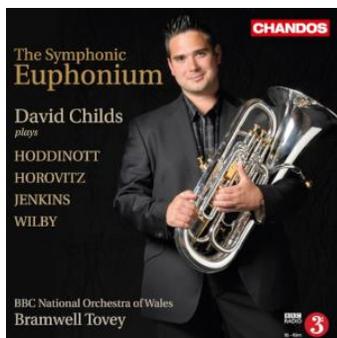
Label: Dutton Epoch 2007



Aufnahme 4:

Robert Childs, Euphonium
Black Dyke Mills Band
Peter Parkes, Leitung

Label: Chandos 1989



Aufnahme 5:

David Childs, Euphonium
BBC National Orchestra of Wales
Tovey Bramwell, Leitung

Label: Chandos Classics 2014

Das Resultat:

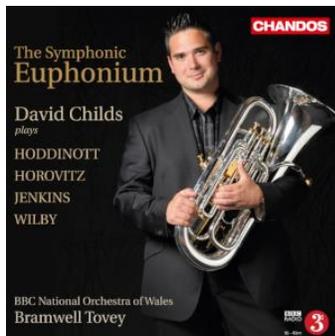
Joseph Horovitz hat sein Konzert für Euphonium und Brassband auch für Sinfonieorchester arrangiert. Die beiden Fassungen unterscheiden sich klanglich stark.

Während die Aufnahmen mit Blasorchester pompös und effektiv wirken (A1, A2 und A4), zeichnen sich die Einspielungen mit Sinfonieorchester (A3 und A5) durch Transparenz und Eleganz aus.

In die Endrunde schafften es die beiden sehr unterschiedlichen Interpretationen von Vater Robert Childs (A4) und Sohn David Childs (A5). Die Einspielung mit Robert Childs und der Black Dyke Mills Band (A4) von 1989 zeichnet sich durch die typischen Merkmale einer alten englischen Brassband-Aufnahme aus: Der Fokus liegt mehr auf Effekt als auf Details, die Begleitung ist eher hart, und das Vibrato ist auffallend schnell.

Klare Favoritin war die Aufnahme mit David Childs und dem BBC National Orchestra of Wales (A5) von 2014. Die Phrasierung wirkte hier sehr natürlich, das Gefühl für die grossen Linien war deutlich spürbar, die Klangmischung war überzeugend, und das Spiel des Solisten David Childs bestach durch Leichtigkeit und Eleganz.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

David Childs, Euphonium
BBC National Orchestra of Wales
Tovey Bramwell, Leitung

Label: Chandos Classics 2014